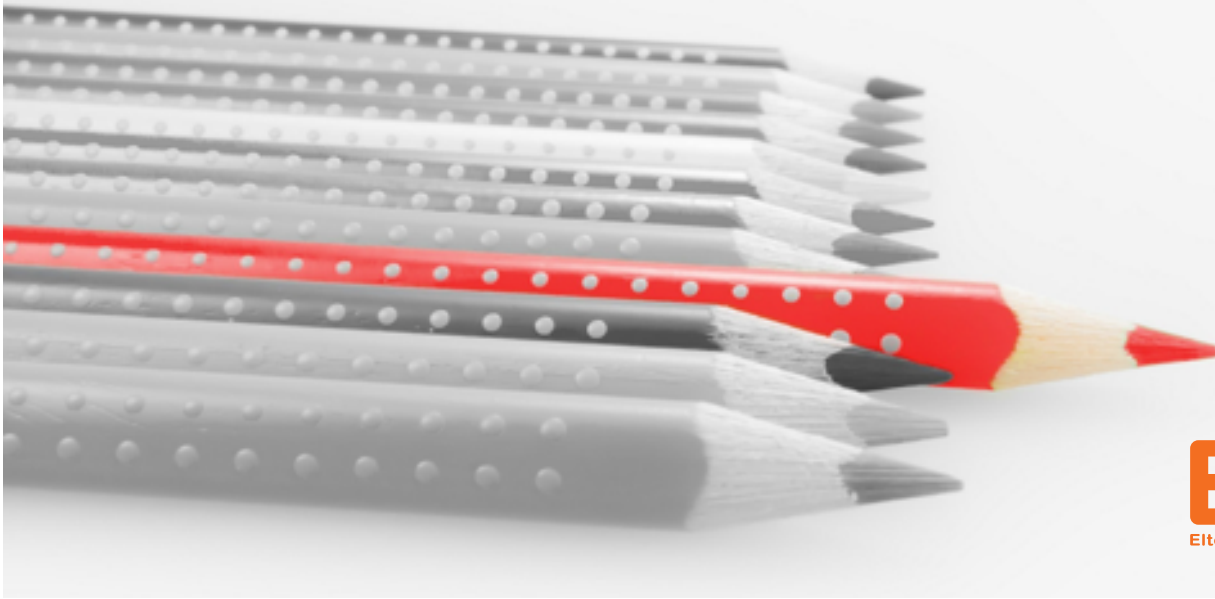


# #schule, aber sicher!



## Gewalt unter Jugendlichen -Wege der Prävention-

Zusammenfassung des ersten Abends der Reihe #Schule, aber sicher!  
30. Oktober 2019, Freie Christliche Gesamtschule Düsseldorf

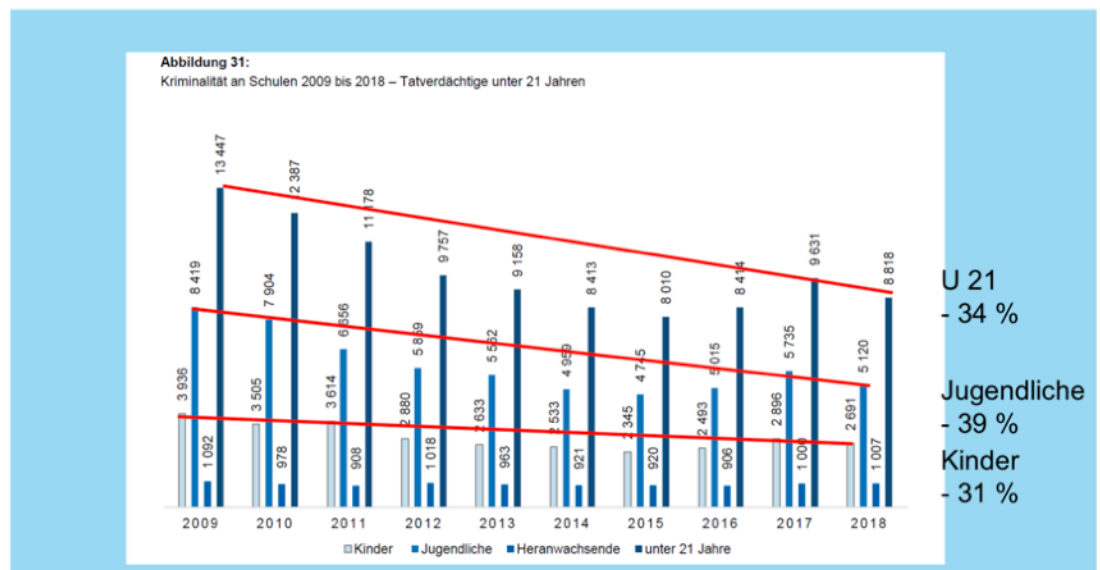
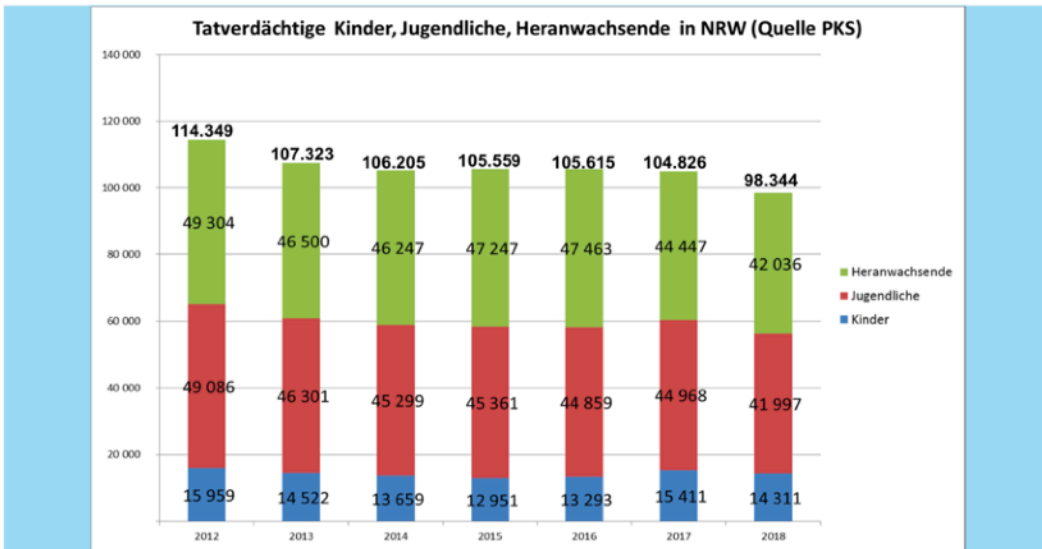
*“Kinder sind es nicht mehr gewöhnt, dass sich jemand ernsthaft für ihre Probleme interessiert, dass jemand ihnen zuhört“,* so eine Schulmediatorin aus dem Publikum.

Ja, unsere Kinder und Jugendliche brauchen unsere Fürsorge, Hilfe und Unterstützung. Und auch unsere Zeit und ein offenes Ohr. Das war auch die Kernaussage von **Jörg Konrad Unkrig**, Kriminaldirektor, Referatsleiter im Innenministerium des Landes NRW und Entwickler des Programms “Kurve Kriegen“, der uns mit einem erleuchtenden Vortrag begeisterte.

Sein Motto: Frühe Hilfe statt spätere Härte! Es ist wissenschaftlich nachgewiesen, dass ein Kind, das ganz früh gewalttätig wird, sich zum “Intensivtäter“ entwickeln kann, wenn es unter bestimmten ungünstigen Rahmenbedingungen aufwächst, und wenn nicht rechtzeitig wirkungsvolle Gegenmaßnahmen ergriffen werden. “Ein solcher „Intensivtäter“ hinterlässt bis zu seinem 25. Lebensjahr durchschnittlich bereits etwa **100 Opfer**, die er bestiehlt, beraubt, verprügelt oder anderweitig schädigt. Damit gehen etwa **1,7 Millionen € (!)** an sozialen Folgekosten einher, die er in dieser Zeit direkt oder indirekt verursacht“, sagte Unkrig.

Also, unbedingt notwendig ist, dass eine wirkungsvolle Prävention ganz früh beginnt, bevor Kinder, die eine Tendenz zu Kriminalität und Gewaltbereitschaft aufzeigen, eine mögliche “Karriere“ in der Kriminalität beginnen.

Deshalb sind Zielgruppe des Programms “Kurve kriegen“ Kinder und Jugendliche, die ab 8 Jahren deutlich auffällig geworden sind. Also Kinder ab der zweiten Klasse!



Wie man aus den Statistiken erkennen kann, ist die Jugendkriminalität in den letzten Jahren gesunken, und trotzdem ist die Anzahl von Intensivtätern noch deutlich zu hoch. Eine Zahl, die es unbedingt zu reduzieren gilt, indem man früh genug agiert. Wenn wir als Eltern oder Lehrer merken, dass ein Kind nicht regelmäßig zur Schule geht, Alkohol oder Drogen konsumiert oder vor dem Zuhause flüchtet, ist es höchste Zeit, aktiv zu werden und Hilfe zu suchen. Zum Beispiel hier bei diesem Programm, das seit 2011 aktiv und einzigartig ist, weil hier Polizei und pädagogische Fachkräfte zusammenarbeiten. Vor allem aber auch, weil ganz individuelle, für das Kind angepasste Maßnahmen getroffen werden. Es soll durch persönliche Ansprache, Wertschätzung und Bindung so aufgebaut und motiviert werden, dass es keine kriminellen Taten mehr verübt, sondern Anerkennung für positive Aktivitäten erhält.

In der anschließenden Podiumsdiskussion sprach als erste **Michaela F. Heereman**, Vorstandsmitglied des Elternvereins NRW. Sie betonte, dass "Eltern unersetzlich sind" und dass die Familie der erste Ort der Gewaltprävention und erste und wichtigste Erziehungsinstanz ist. Eine gute **Bindung** zwischen den Eltern und ihren Kindern ist die sichere Basis für eine gefestigte Persönlichkeit. Ein **festes Wertesystem** mit klaren „inneren Leitplanken“ und Regeln, die die Eltern vermitteln, ist notwendig für ein tiefgreifendes **Vertrauensverhältnis** in der Familie, das später positive Auswirkungen in der Gesellschaft hat. Kinder müssen wissen: "Gewalt blüht nur im Verborgenen gut" und „Heimlich ist immer unheimlich“. „Wenn Dir jemand droht: -erzähl das bloß nicht Deinen Eltern-, ist das das Signal, es Deinen Eltern oder Lehrern sofort zu erzählen. Das sollten alle Kinder wissen“. Eltern müssen sich für ihre Kinder Zeit nehmen, das ist die beste Investition in deren Leben. Das waren ihre Kernaussagen.

**Maria Unland**, Vorsitzende der Organisation „Seniorpartner in School“, hat ihr Programm im Anschluss vorgestellt. Diese Organisation, die ehrenamtlich und bundesweit tätig ist, bildet Senioren ab 55 Jahren aus, die nach einer aufwendigen Weiterbildung zu Mediatoren in die Schulen gehen. Sie helfen den Schülern durch Einzelgespräche, ihre Konflikte durch Einfühlsamkeit, Mitgefühl und Selbstwahrnehmung friedlich zu lösen.

Auch beteiligt hat sich der Schüler **Ilyas Trevlas**, der in der Oberstufe der Freien Christlichen Gesamtschule ist. Er berichtete sehr offen und ehrlich, wie schnell es geht, dass Schüler illegalem Verhalten folgen oder dieses nachahmen, ohne dass irgendein Lehrer oder die Eltern etwas mitbekommen. Durch ständige neue "Trends" ist die Faszination, etwas Neues auszuprobieren, so groß und die Verbreitung so schnell, dass Erziehungsberechtigte ohne offene Kommunikation kaum dahinter kommen. Er betonte, wie wichtig eine gute Beziehung zwischen Schülern und Lehrern ist und wie kostbar es ist, wenn Lehrer sich Zeit für Schüler, für neue Projekte oder für ein einfaches Gespräch nehmen. Das könne Fußball- oder Theaterspiel sein, gemeinsame Planung eines Aktionstages oder Schulfestes oder Ähnliches.

Als Vertreter der Lehrerschaft saß auf dem Podium **Dr. Holger Braune**, Schulleiter der FCGS. Er überzeugte mit seinem Plädoyer für eine vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern. Sie ist absolut notwendig, um eine positive Lernatmosphäre in den Schulen zu schaffen. Auch ein offenes Ohr für Schüler und ihre Belange zu haben, ist nicht nur notwendig, sondern eine wichtige Voraussetzung für eine gute schulische Bildung. Ebenso entscheidend ist ein konsequentes und konsistentes Handeln. "Wenn die Schüler sich schlecht benehmen, müssen sie mit Konsequenzen rechnen. Sie müssen erfahren, dass sie die Regel gebrochen haben".

Er bekannte sich zu seiner großen Verantwortung als Schulleiter, der die Umgangsformen innerhalb der Schulgemeinde prägen wie kein anderer Mitarbeiter. Es sei wichtigste Grundlage, jeden Schüler mit Namen zu kennen und grundsätzlich respektvoll und fair miteinander umzugehen, sich auch der eigenen Vorbildfunktion stets bewusst zu sein.

Er empfahl Eltern, nicht unkritisch und ohne Rückfragen ihrem verständlichen spontanen Impuls zu folgen und ihr Kind grundsätzlich zu verteidigen. Die Kinder müssten wissen, dass Fehlverhalten auch von den Eltern missbilligt werde. Ebenso sei ein Schulleiter in der Pflicht, das Verhalten der Lehrkräfte nicht unkritisch zu stützen.

Beobachtungen aus dem Publikum:

- „Phantom-Eltern“, also stets abwesende Väter und Mütter, die man durch gemeinsames Kochen, Backen, Basteln und weitere Elternaktionen erreichen sollte. Leider haben sich laut Dr. Braune eher zwangsausübende Instrumente wie Erziehungsverträge mit Teilnahmepflichten wenig bewährt.
- Programme wie LIONS QUEST werden ambivalent wahrgenommen, abhängig von den jeweils durchführenden Personen.
- Die Bezirksregierung Detmold hat einen Verhaltenskodex für Lehrkräfte entwickelt, der ihre Rechte zum Eingreifen im Konfliktfall genau definiert.
- Das Programm „No Blame Approach“ stempelt das Opfer weiter ab und bietet dem Täter eine Bühne.
- Die Einführung des Schulfachs „Glück“ wurde vorgeschlagen.

Wichtige und hilfreiche Links und Webadressen:

Podiumsteilnehmer:

Homepage Kurve Kriegen: [www.kurvekriegen.nrw.de](http://www.kurvekriegen.nrw.de)

Elternverein NRW e.V: [www.elternverein-nrw.de](http://www.elternverein-nrw.de)

Seniorpartner in School: <https://www.seniorpartner-nrw.de/>

Freie Christliche Gesamtschule Düsseldorf: <https://fcgs-duesseldorf.de/>

Informationsstände:

Elternverein NRW e.V (Broschüre Gewaltprävention): <http://www.elternverein-nrw.de/wp-content/uploads/2019/10/Broschüre-Gewaltprävention-final.pdf>

Verein wertevoll wachsen e.V: [www.wertevollwachsen.de](http://www.wertevollwachsen.de)

Eltern für eine gute Schule: [www.elternfuereineguteschule.de](http://www.elternfuereineguteschule.de)

Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW e.V: <http://www.thema-jugend.de/>

Landeselternschaft der Gymnasien in NRW: <https://www.le-gymnasien-nrw.de> Elternverein NRW e.V (Broschüre Gewaltprävention): <http://www.elternverein-nrw.de/wp-content/uploads/2019/10/Broschüre-Gewaltprävention-final.pdf>

Initiative “Grüne Liste der Prävention” des Landespräventionsrates Niedersachsen:

<https://www.gruene-liste-praevention.de/nano.cms/datenbank/information>

Unterrichtsbegleitende Förderung sozialer Kompetenzen und Prävention von Bullying im Jugendalter: [www.fairplayer.de](http://www.fairplayer.de)

Literatur zu Mobbing von Prof. Françoise Alsaker: [https://www.entwicklung.psy.unibe.ch/ueber\\_uns/personen/alsaker/index\\_ger.html](https://www.entwicklung.psy.unibe.ch/ueber_uns/personen/alsaker/index_ger.html)

Verhaltenskodex für Lehrkräfte der Bezirksregierung Detmold: [https://www.bezreg-detmold.nrw.de/200\\_Aufgaben/025\\_Schule/040\\_Schule\\_fuer\\_Lehrkraeffte/Ordnungsmassnahmen/index.php](https://www.bezreg-detmold.nrw.de/200_Aufgaben/025_Schule/040_Schule_fuer_Lehrkraeffte/Ordnungsmassnahmen/index.php)

Bezirksregierung Düsseldorf, Bildung und Gesundheit: [www.bug-nrw.de](http://www.bug-nrw.de)

**#Schule, aber sicher! Ist eine Reihe in Kooperation mit der “Landeselternschaft der Gymnasien in NRW”, den Verein “wertvoll wachsen e.V” und “Eltern für eine gute Schule”.**

Elternverein NRW e.V ist der freiwillige Zusammenschluss von Eltern in ganz NRW mit Kindern in Kindergarten oder Schulen. Er ist beim Schulministerium zur Mitwirkung auf Landesebene anerkannt.  
[www.elternverein-nrw.de](http://www.elternverein-nrw.de) Verantwortlich: Andrea Heck

